



Nutzungsplanung „Gebiet Attisholz“ Mobilitätskonzept



Generelles Mobilitätskonzept: Zielsetzungen und Vorgaben für die Nutzungsplanung

- Ambitiöser, aber verbindlicher **Ziel-Modal-Split Kernareal**: 50 % MIV, 35 % öV, 15% LV
- Bis ins Jahr 2043 wird von einer **Mobilitätsnachfrage** von ca. 1'300 Wohnungen / 2'400 EinwohnerInnen sowie von ca. 1'450 Arbeitsplätzen ausgegangen.
- Ab 1. Etappe besteht eine **attraktive Buserschliessung** (Linie 10, Linie 9, Linie 17), welche eine tragfähige / ausbaubare Basis für weitere Etappen (u.a. Verlängerung Attisholz Nord). Die Erschliessung hat über die ehem. Eisenbahnbrücke zu erfolgen.
- Max. Fahrtenzahl für den **mot. Individualverkehr** wird auf 5'000 Fahrten/Tag definiert. Für **Parkierung** (Kernareal) sind Reduktionsfaktoren konsequent auf Modal Split auszurichten. **Sanierung Knotens Baselstrasse / Attisholzstrasse** als notwendig beurteilt.
- Für den **Fuss- und Veloverkehr** ist ein attraktives Angebot vorzusehen. Ein feinmaschiges Wegenetz arealintern; für die regionale Vernetzung: Wegenetz entlang nördl. Aareufers, Emmenquerung und Optimierung der ehem. Eisenbahnbrücke.



Generelles Mobilitätskonzept: Zielsetzungen und Vorgaben für die Nutzungsplanung

- **Mobilitätsmanagement:** Spezifische, auch visionäre Anreize haben das Mobilitätsverhalten im Sinne der Zielsetzung aktiv zu fördern bzw. zu lenken.
- **Monitoring & Controlling:** Mit periodischen Überprüfungen bzw. zusätzlichen Massnahmen ist die Entwicklung von Mobilität und Verkehr **zielgerichtet zu steuern**. Vorhabe: **spezifische Mobilitätskonzepte** je Etappe.
- **Spezifische Mobilitätskonzepte:** Diese konkretisieren die Ziele und Vorgaben und bilden Meilensteine im Entwicklungsprojekt.

Generelles Mobilitätskonzept: Umsetzung im Rahmen der Nutzungsplanung

Zielsetzungen und Vorgaben sind **verbindlich in Nutzungsplanung** eingeflossen, u.a. Buserschliessung über ehem. Eisenbahnbrücke und Platzbedarf Haltestelle / Wendemanöver, Fusswege (Erschliessungsplan) oder § Mobilität (Zonenreglement).



Generelles Mobilitätskonzept: Ergänzungen aufgrund der öffentlichen Mitwirkung

- Die Nutzungsentwicklung wird mit den **Parzellen GB Riedholz Nrn. 5 und 6 (Gewerbezone mit Wohnen Attisholz)** ergänzt. Das **Restaurant Attisholz** wird als Bestand (Verkehrswirkung bereits heute vorhanden) nicht explizite berücksichtigt.
- Die Betrachtung wird für **das Kernareal und das übrige Gebiet** (Gehöfte und Gewerbezone mit Wohnen mit «schlechterer» öV-Erschliessung) **differenziert**. Der Ansatz mit Zielsetzung **kurzer Wege/hoher Binnenverkehr** und **restriktiven Modal Split** mit geringem MIV-Anteil wird auf das Kernareal fokussiert.
- Dies bewirkt folgende Veränderungen: Max. Anzahl **Parkfelder** bisher 1'200, neu 1'300; Max. **MIV-Fahrten/Tag** bisher 4'500, neu 5'000.
- Die Darlegung und generelle Beurteilung der Auswirkungen MIV wird auf die **Gemeinden Feldbrunnen, Flumenthal und Luterbach** erweitert.
- Mittelfristig **Sanierung Knoten Attisholzstrasse - Baselstrasse**